

Freies Wort

Klappern gehört zum Handwerk

Erschienen im Ressort Suhl Lokal am 31.08.2009 00:00

Bei nur noch 3300 Schulabgängern in Südthüringen suchen Unternehmen händeringend nach Nachwuchs.

Klappern gehört zum Handwerk

Suhl - "Noch nie waren die Chancen für Schulabgänger,



Philipp Schneider (l.) gab Auskunft über seine Lehre bei der Köberlein & Seigert GmbH, die sich mit Zuführungstechnik beschäftigt.

Bild:

einen Ausbildungsplatz zu finden, so gut wie derzeit." So lautet die von IHK-Hauptgeschäftsführer Ralf Pieterwas auf der Berufsinformationsmesse (BIM) verkündete Botschaft. Industrie- und Handelskammer Südthüringen (IHK), Handwerkskammer Südthüringen (HWK) sowie die Agentur für Arbeit Suhl luden am Samstag ins Congress Centrum zur Messe ein, auf der 90 Unternehmen und Einrichtungen aus der Region vertreten waren. Die Tendenz der vergangenen Jahre, dass der Anteil gewerblich-technischer Unternehmen auf der Messe im Steigen begriffen ist, hat sich erneut bestätigt.

Kompetenzcheck

Zurück zur positiven Situation auf dem Ausbildungsmarkt, die in erster Linie Resultat der demografischen Entwicklung ist. "Schlicht und einfach stehen nicht mehr genügend Bewerber zur Verfügung", erläutert Pieterwas. Haben vor neun Jahren im Kammerbezirk noch fast 7000 Schüler die Schule beendet, so sind es in diesem Jahr mit knapp 3300 nicht einmal die Hälfte. Noch im Vorjahr hätten die Unternehmen aus einer Vielzahl von geeigneten Auszubildenden aussuchen können, in diesem Jahr ebte die Bewerbungsflut deutlich ab "mit dem Ergebnis, dass Unternehmen oft keine geeigneten Bewerber finden und attraktive Ausbildungsangebote unbesetzt bleiben", macht Ralf Pieterwas deutlich. Die Messeorganisatoren setzen deshalb auf Information und Aufklärung. Klappern gehört dazu, wenn man auf sich aufmerksam machen will. Die HWK tut dies mit ihrem Truck, der seit 2008 vor die Schulen rollt, um Schüler über berufliche Perspektiven im Handwerk aufzuklären. Dieser sorgte auch am Samstag vor dem CCS für Aufmerksamkeit. Die IHK versucht mit einem Kompetenzcheck für Schüler neue Wege in der Berufsorientierung zu gehen. Dieser wurde auf der BIM erstmals vorgestellt.



Auch die Stadtverwaltung Suhl war auf der Messe vertreten. Nora Langner und Juliane Seidel mussten viele Fragen beantworten. Fotos (2): photofrank.de

Bild:

Während die aktuelle Lehrstellenbörse der IHK derzeit noch fast 150 freie Plätze anbietet, sind es im Handwerk 80. "Erstmalig können zu Beginn des Ausbildungsjahres im Handwerk nicht alle Plätze belegt werden", schildert Hauptgeschäftsführer Friedhelm Enke die Situation. "Während in der Krise die Industrie-Leuchttürme schwanken, lautet unsere Botschaft: Handwerk ist ein unverzichtbarer Dienstleister für die Gesellschaft, bietet bodenständige und zukunftssträchtige Arbeitsplätze an und ist ein entscheidender Wirtschaftsfaktor", betont Enke. Immerhin verdienen 35 000 Arbeitnehmer ihren Unterhalt in 7000 Südthüringer Handwerksbetrieben, die derzeit 3200 Lehrlinge ausbilden. Trotz aller Erfolge, so Enke, brauche die Gesellschaft mehr denn je eine Umorientierung auf eine solide Berufsplanung, weg von der "just for fun"-Mentalität, hin zum Besinnen auf Tugenden wie Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, soziales Miteinander, Teamgeist. Das ist es, was dem Hauptgeschäftsführer auf den Nägeln brennt.

Kaum öffnete die Berufsinfomesse ihre Pforten, waren schon viele Stände umringt. Mit ganz konkreten Vorstellungen kam beispielsweise der 13-jährige Armin ins CCS. Der Suhler Schüler möchte später "irgend etwas mit Holzbearbeitung" machen. Auf der Messe habe er dafür einen guten Einblick bekommen. Zufrieden zeigte sich auch Maximilian, 14-jährig aus Neubrunn. Er interessiere sich besonders für die Richtungen Elektronik oder Systeminformatiker. Bei Eon und dem Geräte- und Pumpenbau Merbelsrod habe er viele gute Tipps erhalten.

Die Berufsinfomesse bezeichnet Helmut Florschütz von Analytik Jena AG als richtigen Weg. "Jugendliche erhalten hier umfassend Auskunft über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten - und das in komprimierter Form. Diese Chance hatten wir früher nicht", so der Leiter Produktion/Technik der Eisfelder Niederlassung. Er hatte zwei freie Lehrstellen im Gepäck - eine für Oberflächenbeschichter, die andere für Feinoptiker, eine konkrete Bewerbung allerdings blieb aus.

Lehrlinge in Aktion

Optimistisch zeigt sich Bert Trautvetter, Fertigungsleiter im B&K Kunststoffwerk Breitung, was die Besetzung seiner zwei Lehrstellen als Verfahrenstechniker betrifft. "Wir haben wahrscheinlich einen Auszubildenden gefunden, am Montag stellt er sich vor." Allerdings, so seine Beobachtung, wissen viele Jugendliche nicht, was sie werden wollen. Oft fragen nur die Eltern am Stand nach. "Es fehlt der polytechnische Unterricht, der die Schüler die Arbeitswelt näher bringt", sieht Florschütz einen möglichen Grund darin.

Am Stand der Köberlein & Seigert GmbH Grabfeld - die Firma hat derzeit 19 Lehrlinge - konnten sich Interessenten mit Azubi Philipp Schneider unterhalten, dem angehenden Industriemechaniker. So erfuhren sie aus erster Hand, dass Ausbildung und Beruf sehr abwechslungsreich sind. Auch am Bauwi-Stand hat ein Azubi das Sagen: Daniel Sauerteig, Hochbaufacharbeiter im 3. Lehrjahr. Vor allem Ausbildung und der Berufsalltag als Baugeräteleiter sei sehr rege nachgefragt worden, schildert der junge Mann aus dem

Wichtshäuser Bauunternehmen.

Mit freien Lehrstellen kann Stefanie Petermann nicht aufwarten - sie bestärkt stattdessen ihre Gesprächspartner darin, Auslandserfahrungen zu sammeln. Als Vertreterin von Cultural Care Au Pair informiert sie über die Möglichkeit, für ein Jahr als Au Pair in die USA zu gehen. "Ohne Englischkenntnisse hat man heutzutage keine Chance mehr. Außerdem werden immer öfters bei Bewerbungen Auslandserfahrungen gefordert", schildert die BWL-Studentin aus Jena.

Weitere Berufsinformationsmessen: 12. September in der Berufsbildenden Schule Sonneberg (M.-Planck-Str. 49); 19. September in der Stadthalle Arnstadt, jeweils von 10 bis 14 Uhr.

Von Ruth Schafft

Alle Rechte vorbehalten.
